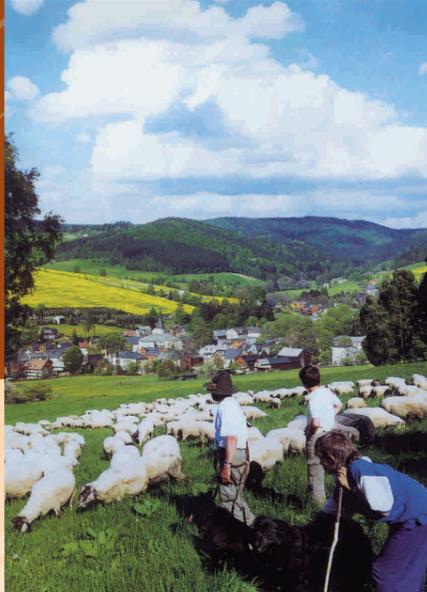


Ziele der Landschaftspflegeverbände

- Wir wollen Impulse geben für eine umweltverträgliche Landnutzung und Wirtschaftsentwicklung.
- Wir unterstützen Landwirte dabei, ihre Produkte regional zu vermarkten und ein verlässliches Zusatzeinkommen in Naturschutz und Landschaftspflege zu erwirtschaften.
- Wir bauen an einem flächen-deckenden Netz natürlicher Lebensräume, typische Kulturlandschaften möchten wir erhalten.
- Wir wollen den Menschen über Umweltbildungsangebote den Blick öffnen für die Schätze in ihrer nächsten Umgebung und echte Natur erlebbar machen.



Was uns wichtig ist!

Landschaftspflegeverbände haben langfristige Ziele. In Ballungsräumen wollen sie ein Stück Natur erhalten.

Sie vernetzen und pflegen Biotop, damit die Menschen sie hautnah erleben können. Eisvogel, Fledermaus oder Blauflügelige Ödland-schrecke stören sich nicht an der Nähe zu Menschen, wenn ihre Lebensgrundlagen sicher sind. Daran arbeiten die Landschaftspflegeverbände.

Der andere Schwerpunkt liegt auf dem Land. Hier geht es darum, die Lebensqualität für die Bevölkerung zu halten. Was hat das mit Landschaftspflege zu tun? Die Antwort darauf liegt in der Zukunft. Die Bevölkerung in Deutschland schrumpft. Nach Hochrechnungen werden 2035 etwa ein Fünftel weniger Menschen hier leben. Die Ballungsräume werden wachsen. Wie sehr ländliche Gegenden Bewohner verlieren, hängt maßgeblich davon ab, ob sie eine Perspektive haben.

Landschaftspflegeverbände sehen ihre Arbeit als einen Baustein dazu. Sie schaffen Einkommen für Landwirte, sie machen Gemeinschaft erlebbar, sie erhalten Heimat. Diese Verwurzelung wird in einer globalisierten Welt immer wichtiger. Deshalb stärken wir das Land!



„Landschaftspflege ist ein wichtiger Teil der regionalen Wirtschaftsentwicklung. Intakte Landschaften ziehen Investitionen an. Je besser die Eigenarten einer Region bewahrt werden, desto mehr Wertschöpfung lässt sich daraus erzielen.“

Josef Göppel MdB, Vorsitzender des Deutschen Verbands für Landschaftspflege

„Die Arbeit unserer Landschaftspflegeverbände bringt die Bewahrung unseres schönen Mecklenburg-Vorpommern und die Nutzung seiner natürlichen Ressourcen zusammen. Dabei wirken



Kommunen, Landwirte und Naturschutzfachleute vor Ort an der Umsetzung dieser Ziele. Durch gute Kommunikation auch mit den staatlichen Institutionen wird Akzeptanz erreicht und die Umsetzung gelingt.“

Hannelore Monegel MdB,
Mecklenburg-Vorpommern



Die Idee der Landschaftspflegeverbände entstand 1986 in Mittelfranken und Niederbayern. Von dort breitete sie sich in die anderen Bundesländer aus. Der Deutsche Verband für Landschaftspflege (DVL) e. V., 1993 gegründet, ist der gemeinnützige Dachverband der Landschaftspflegeverbände, Biologischen Stationen und vergleichbarer Vereinigungen. 2003 gab es bereits 140 Landschaftspflegeorganisationen, Tendenz steigend. Sie sind in allen Flächenländern der Bundesrepublik zu finden.

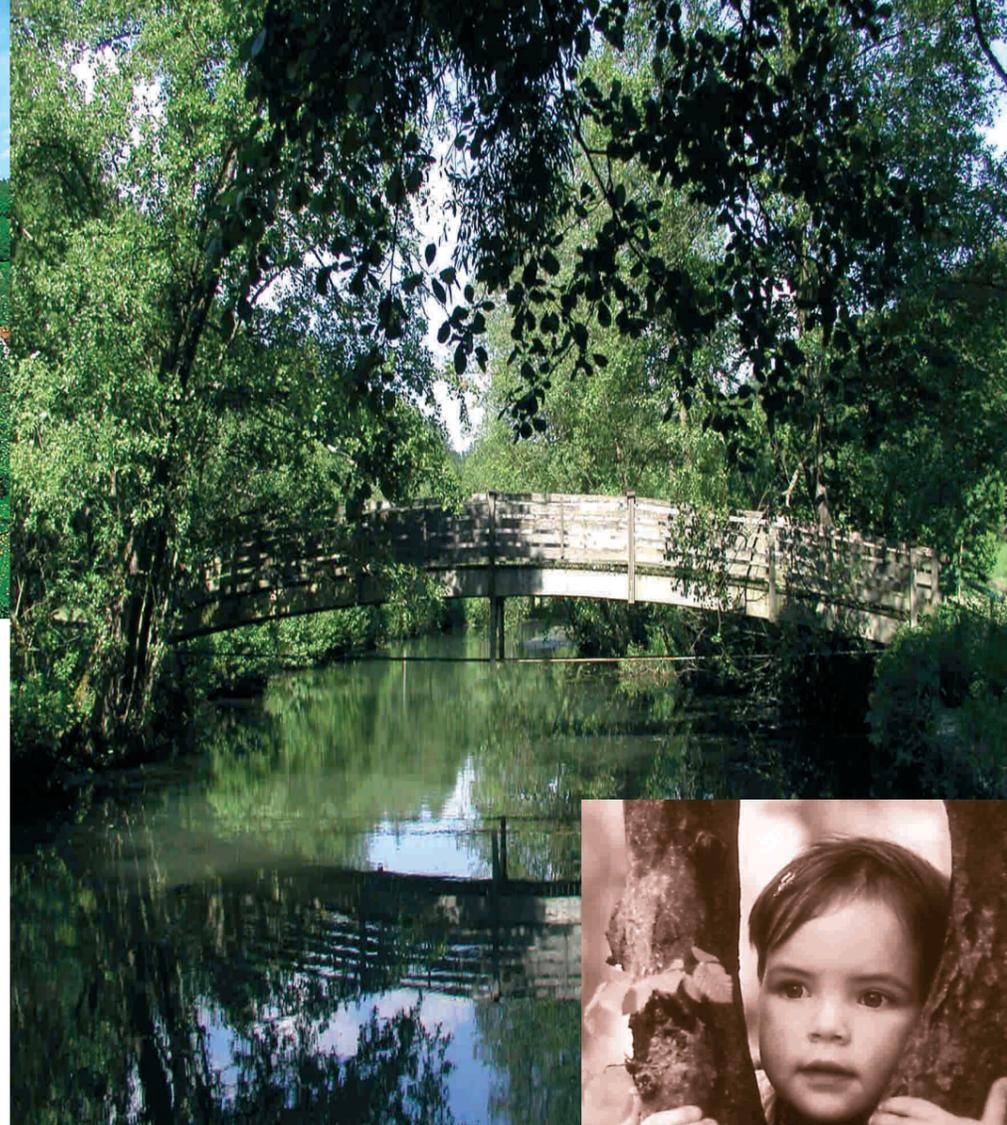
Aufgaben des DVL

Der DVL vertritt die Interessen der Landschaftspflegeverbände bundesweit. Er fördert den Erfahrungsaustausch und unterstützt Initiativen zur Gründung neuer Landschaftspflegeverbände. Der DVL führt Modellprojekte durch, oft in Zusammenarbeit mit örtlichen Landschaftspflegeverbänden. Zudem ist er gutachterlich für die Ministerien von Bund und Ländern tätig.

Kontaktadresse

Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e. V.
Feuchtwanger Str. 38, 91522 Ansbach
Tel.: 0981/46 53-35 40, Fax 0981/46 53-35 50
e-Mail: info@lpv.de
Internet: www.reginet.de und www.lpv.de

Redaktion:
Wolfram Güthler, Liselotte Unseld



Landschaftspflegeverbände -

Brückenbauer zwischen Mensch und Natur





Der Landwirt

„Im Landschaftspflegeverband haben wir Landwirte die Möglichkeit, unsere nachhaltige Arbeit mit Politikern und Naturschützern abzustimmen. Das schafft Vertrauen auf allen Seiten. Wir Landwirte werden akzeptiert und können durch das zusätzliche Einkommen unsere Betriebe absichern.“

Reinhard von Werder, Kreislandwirt des Landkreises Göttingen



Brückenbauer zwischen Mensch und Natur

Landschaft gehört niemandem allein. Viele nutzen sie, jeder hat seine eigene Vorstellung davon, wie sie aussehen soll, was man machen darf und was nicht. Da scheint Streit vorprogrammiert. Wie lässt sich dieser Konflikt lösen?

Die Idee ist simpel, was dabei heraus kommt ist beachtlich: Landschaftspflegeverbände arbeiten daran, alle Interessen unter einen Hut zu bekommen. Landwirte wollen Geld verdienen mit ihrer Arbeit, Tourismusmanager möchten eine schöne Landschaft verkaufen, Naturschützer wollen Tier- und Pflanzenarten ihren Platz sichern.



Wie funktioniert das?

Gut zuhören, Vertrauen bilden, den Partner ernst nehmen. Landschaftspflegeverbände bringen alle an einen Tisch und versuchen, tragfähige Kompromisse zu finden. Natürlich kann nicht jeder für sich das Beste erreichen, aber die Praxis zeigt: wenn sich jeder ein bisschen auf den anderen zu bewegt, findet man oft eine erstaunlich gute Lösung.

Landschaftspflegeverbände haben keine behördlichen Befugnisse. Ihre Stärken liegen dort, wo amtliche Kompetenz und Regelung ihre Grenzen haben. Das macht Landschaftspflegeverbände zu Partnern der Behörden, der Landnutzer und Grundeigentümer gleichermaßen.

Ausgleich aus Prinzip

Das gilt auch für die Landschaftspflegeverbände selbst. Der Vorstand eines jeden einzelnen Landschaftspflegeverbands setzt sich gleichberechtigt aus Vertretern der Landwirte, der Kommunen und der Naturschutzverbände zusammen. Diese „Drittelparität“ schafft Vertrauen. Die Menschen reden miteinander, lösen ihre Probleme, ziehen Projekte durch. Sie verständigen sich über gemeinsame Ziele und deren Umsetzung. Das macht Landschaftspflegeverbände erfolgreich und bringt Ergebnisse, die bleiben.

Landschaftspflegeverbände sind gemeinnützige Vereine, denen jeder beitreten kann.

Der Naturschützer

„Der sorgsame Umgang mit der Natur, selbst bei intensiver Nutzung, ist den Landschaftspflegeverbänden wichtig. Sie schaffen Vertrauen zwischen Landwirten und Naturschützern. Das bewirkt Umdenken auf beiden Seiten. So können Kornrade, Feldhamster und Wachtelkönig in unserer Landschaft auch zukünftig Lebensräume finden.“

Reinhard Baier, Beirat des NABU Brandenburg



Was wir alles machen!

Landschaftspflegeverbände sind Dienstleister – wir organisieren und koordinieren anstehende Naturschutzmaßnahmen, holen Kostenvoranschläge ein, beantragen Fördermittel und prüfen die fachgerechte Erledigung. Wir pflegen die Flächen jedoch nicht selbst! Das übernehmen ortsansässige Landwirte, die damit ein zusätzliches Standbein für ihren Betrieb aufbauen können.

„Klassische“ Landschaftspflege

Mähen, pflanzen, pflegen: damit haben wir angefangen. Etwa in der Eifel. Die Biologische Station Euskirchen fällte in einigen Tälern Fichten, die auf ehemals blumenreichen Wiesen gepflanzt worden waren. Jetzt blühen dort im Frühjahr wieder die Narzissen und im Sommer der Bärlauch.

Vermarktung von Produkten aus der Landschaftspflege

Kulturlandschaft braucht Nutzung. Daraus ist sie entstanden, ohne Nutzung wird sie verschwinden. Landschaftspflegeverbände wollen die Nutzung sichern. So wie im Lechtal. Dort werden auf 170 km Länge Magerrasen und Heideflächen verknüpft, damit der Schäfer mit seiner Herde, „über Land gehen“ kann. Denn ohne Schafe keine Heide, ohne Heide kein Himmelblauer Bläuling. Und der ist zu schön, um zu verschwinden!



Damit Schäfer auch künftig am Lech ziehen, müssen sie ihren Lebensunterhalt verdienen können. Die Vermarktung von Lammfleisch zu stabilen Preisen in der Region trägt dazu bei. Deshalb initiieren Landschaftspflegeverbände Vermarktungsprojekte. Und Touristen genießen saftigen Lammbraten im Biergarten.



Umweltbildung

Schon mal von der Haselmaus gehört? Dieses scheue Tier ist für Landschaftspfleger so interessant, weil es hohen Artenreichtum in Wäldern anzeigt. Seit 1921 weiß in Sachsen niemand mehr genau, wie groß sein Verbreitungsgebiet noch ist. Deshalb lernen Schüler seine typischen Fraßspuren an Haselnüssen von denen anderer Tiere zu unterscheiden. Dann geht's raus in den Wald, Nussschalen sammeln. Die Schüler ermitteln das aktuelle Verbreitungsgebiet der Haselmaus. Sie haben viel Spaß dabei. Und ganz nebenbei lernen sie Neues über Tiere und Pflanzen ihrer Umgebung. Damit sie achtsam damit umgehen.



Öffentlichkeitsarbeit

Wir wollen, dass Menschen Zusammenhänge in der Landschaft begreifen und stolz sein können auf die wertvollen Naturschätze, die in ihrer Region zu finden sind. Mitmachen ist das Ziel! Weil man damit nicht früh genug anfangen kann, arbeiten Landschaftspflegeverbände mit Schulen und Kindergärten zusammen. Auch darüber hinaus starten sie Aktionen: Freiwillige entbuschen in ihrer Freizeit wertvolle Trockenrasen und erfahren dabei lebendige Gemeinschaft. Aus interessierten Laien werden so nach und nach engagierte Fachleute.



So finanzieren wir uns

Die Umwelt- und Landwirtschaftsministerien der jeweiligen Bundesländer tragen den Hauptteil der Finanzierung der Verbände. Manche Landkreise übernehmen die Kosten für Personal und Geschäftsstelle weitgehend selbst. Weitere Finanzquellen sind Mitgliedsbeiträge, Spenden, Bußgelder, Sponsoring und Mittel aus der sogenannten Eingriffsregelung.



Der Politiker

„Die Leistungen der Landschaftspflegeverbände und ihrer Partner sind auch in Zukunft unverzichtbar, wenn der ländliche Raum attraktiv, lebendig, erlebnisreich und vielgestaltig entwickelt werden soll. Das gilt besonders für unsere Mittelgebirgsregion. Die Arbeit unseres Landschaftspflegeverbands „Mittleres Erzgebirge“ habe ich dabei stets als konstruktiv und förderlich empfunden.“

Jürgen Förster, Landrat des Landkreises Annaberg

